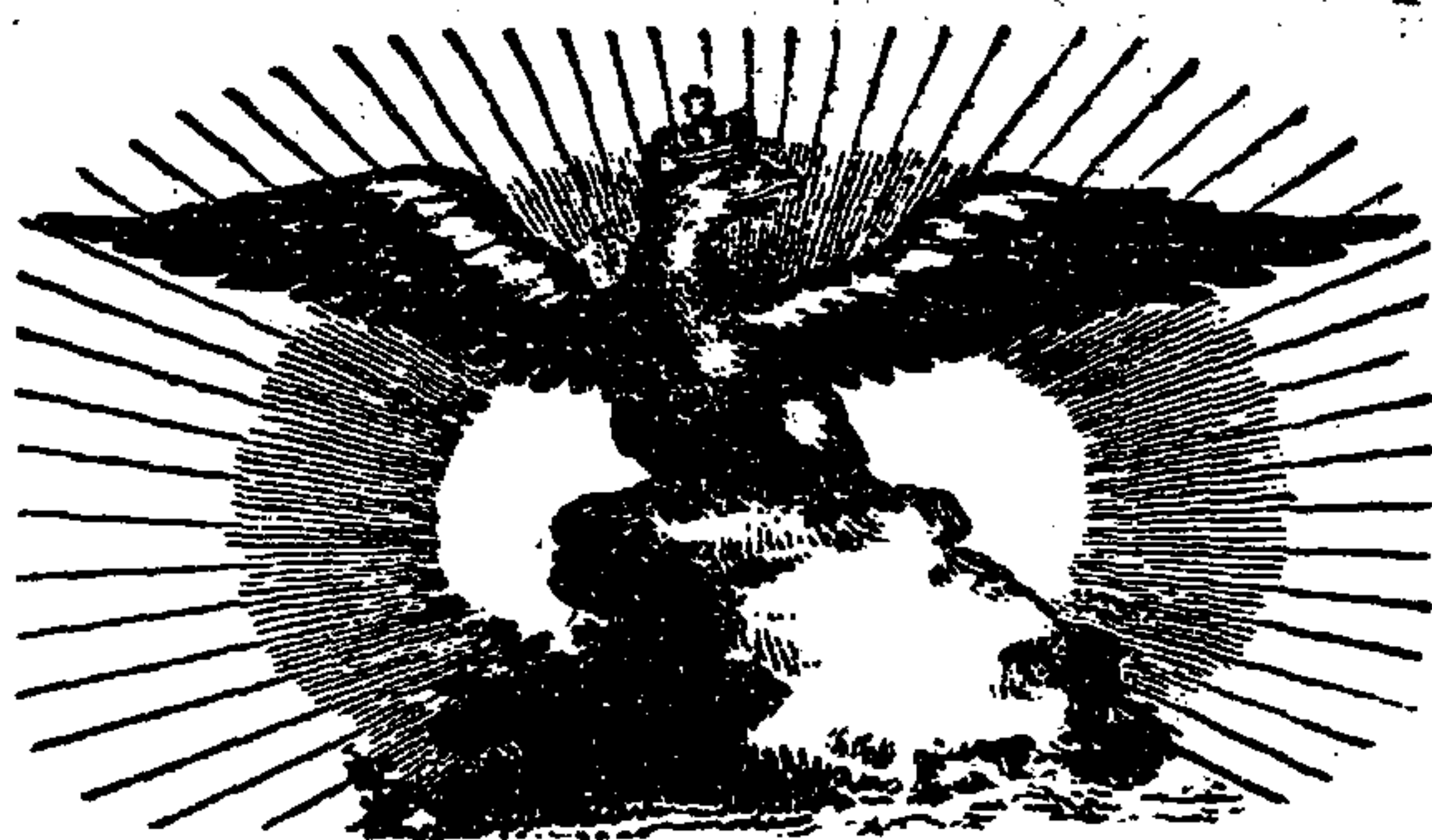


Osthavel-
Kreis-ländisches
Blatt.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.
Preis: vierteljährlich 8 Egr. 6 Pf.

Insertions-Gebühren für die gespaltene
Zeile 1 Egr.

Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag,
Mittags 12 Uhr, angenommen.

Nr. 8.

Nauen, Mittwoch den 28. Januar

1857.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Von den eingegangenen Anträgen von Reservisten und Landwehrmännern ersten Aufgebots auf Zurückstellung bei eintretender Mobilmachung sind nach näherer Prüfung durch die unterzeichneten permanenten Mitglieder der Kreis-Ersatz-Commission die der nachfolgenden Reclamanten als nach der Verordnung vom 7. März 1850 begründet anerkannt worden:

1) Des Wehreiters Heinrich Horn zu Bornim, 2) des Wehreiters Gottfried Müller zu Bornim, 3) des Wehrmanns Carl Böhne zu Wiedow, 4) des Jägers Rudolph Bohm zu Brunne, 5) des Wehreiters Wilhelm Liescke zu Weestow, 6) des Wehreiters Friedrich Schlicke zu Weestow, 7) des Wehrmanns Stephan Sporleder zu Klosterfelde, 8) des Wehrmanns Carl Spangnagel zu Krampnis, 9) des Jägers Wilhelm Naas zu Gremmen, 10) des Wehrmanns Theod. Calame zu Gremmen, 11) des Wehreiters Ferdinand Scherler zu Gremmen, 12) des Wehrmanns Wilhelm Schmock zu Dachtow, 13) des Wehrmanns Joh. Friedr. Wilh. Herms zu Deutschhof, 14) des Unterofficiers Franz Schuhmacher zu Deutschhoff, 15) des Wehrmanns Carl Friedrich Wilhelm Ritter zu Dallgow, 16) des Wehrmanns Carl Wilhelm Friedrich Stolz zu Dallgow, 17) des Wehreiters Heinrich Pleßow zu Eichstädt, 18) des Unterofficiers Friedrich Kuhlmei zu Spin, 19) des Wehreiters Carl Kehlows zu Bahrland, 20) des Wehreiters Wilhelm Bier zu Bahrland, 21) des Wehrmanns August Günther zu Falkenhagen, 22) des Wehreiters Friedrich Lüdicke zu Falkenhagen, 23) des Wehrmanns Friedrich Jonas zu Feldberg, 24) des Wehrmanns Hermann Meyer zu Feldberg, 25) des Wehreiters August Ehreureich zu Flatow, 26) des Wehrmanns Christian Ebel zu Flatow, 27) des Wehrmanns Friedrich Dühl zu Flatow, 28) des Wehrmanns Wilhelm Köhler zu Flatow, 29) des Wehreiters August Pleßow zu Flatow, 30) des Wehrmanns Ludwig Dreifert zu Neu-Geltow, 31) des Wehrmanns Carl Friedrich Marzahn zu Groß-Glienide, 32) des Wehrmanns Carl Gatterleben zu Hakenberg, 33) des Wehrmanns Friedrich Seiler zu Hennigsdorf, 34) des Reservisten Albert Nickel zu Hohenbruch, 35) des Wehrmanns Otto Herrmann Schulz zu Hohenbruch, 36) des Wehreiters Carl Wardeleben zu Kegin, 37) des Wehrmanns Carl Hübner zu Kegin, 38) des Wehrmanns Friedrich Schulze zu Kubfort, 39) des Wehrmanns Friedrich Dypis zu Linum, 40) des Wehrmanns Wilhelm Eggert zu Linum, 41) des Wehreiters Carl Ludwig Diekmann zu Marfau, 42) des Wehreiters Wilhelm Krosky zu Marquardt, 43) des Wehrmanns Carl Miericke zu Marwis, 44) des Wehrmanns August Sydow zu Marwis, 45) des Reservisten Herrmann Krug zu Nauen, 46) des Unterofficiers Julius Theodor Naas zu Nauen, 47) des Wehreiters Friedrich Wilhelm Rudloff zu Nauen, 48) des Trainfolbaten Aug. Friedrich Stöfßen zu Nauen, 49) des Gefreiten Wilhelm Naas zu Neufammer, 50) des Wehrmanns Joachim Friedrich Tieß zu Paaren i. Gl., 51) des Trainfolbaten August Luther zu Paufin, 52) des Wehrmanns Wilhelm Geue zu Sagforn, 53) des Wehreiters Edward Diester zu Schwante, 54) des Wehrmanns August Edward Thiele

zu Seeburg, 55) des Wehrmanns Quasebarth zu Spandau, 56) des Trainfolbaten Bernhard August zu Spandau, 57) des Trainfolbaten Johann Friedrich Wilhelm Heinrichs zu Spandau, 58) des Wehrmanns Friedrich Wabbel zu Spandau, 59) des Wehrmanns G. Lehmann zu Spandau, 60) des Wehrmanns A. Müller zu Spandau, 61) des Wehreiters Wilhelm Wendt zu Staaken, 62) des Wehreiters Wilhelm Friedrich Schulze zu Staaken, 63) des Wehreiters Ferdinand Weber zu Staaken, 64) des Wehrmanns Carl Friedrich Wilhelm Thüringer zu Staffelde, 65) des Wehrmanns Gottfried Pankow zu Larmow, 66) des Reservisten Christian Lübbecke zu Tiefwerder, 67) des Wehrmanns Friedrich Sukrow zu Liegow, 68) des Wehrmanns Christian Kuhlcke zu Liegow, 69) des Wehrmanns Friedrich Bree zu Behlesanz, 70) des Unterofficiers Herrmann Weidemann zu Behlesanz, 71) des Unterofficiers Herrmann Glasdow zu Behlesanz, 72) des Wehrmanns Carl Wielis zu Belten, 73) des Wehreiters Christian Leusch zu Belten, 74) des Wehrmanns Friedrich Julius Eggert zu Belten, 75) des Unterofficiers August Hornemann zu Wanddorf, 76) des Unterofficiers Wilhelm Danemann zu Wernitz, 77) des Wehrmanns Wilhelm Marzahn zu Groß-Ziethen.

Die Namen der vorstehend aufgeführten Reclamanten werden hiermit in Gemäßheit des §. 15 der Instruction vom 26. October 1850 (Beilage zum 49ten Stück des Amtsblatts pro 1850) mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Reclamationen derjenigen Reservisten und Landwehrmänner, deren Namen vorstehend nicht aufgeführt stehen, als unbegründet haben zurückgewiesen werden müssen.

Nauen, den 21. Januar 1857.

Die permanenten Mitglieder der Kreis-Ersatz-Commission.

v. Arnhe,

Hoffmann,

Major und Bat.-Commandeur.

Landrathsaufs-Bevweiser.

Den Kreisangehörigen wird hierdurch die vielseitige Kreisblatts-Bekanntmachung vom 11. November v. J. in Betreff der aus der Königl. Landes-Baumschule zu beziehenden Bäume und Sträucher in Erinnerung gebracht.

Nauen, den 24. Januar 1857.

Das Königl. Landrath's-Amt.

Hoffmann.

Zur Ausführung der Vermessungs-Vorarbeiten. Behufs Reanulirung der Havel, Dofse und des Rhins ist der Feldmesser Nättig hierselbst stationirt und vorerst beauftragt worden, theils aus den vorhandenen Karten, theils durch Vermessungen eine vollständige Grundkarte der betreffenden Niederungen zu beschaffen.

Die betheiligten Grundbesitzer, sowie die betreffenden Orts-Vorstände wollen dem ic. Nättig die bezüglichen Flurkarten, Register und Reccesse auf seinen Antrag zur Einsicht vorlegen

Wirtschaft

und ihn überhaupt im eigenen Interesse bei Ausführung seines Auftrages möglichst unterstützen. — Rauen, den 27. Januar 1857.

Das Königl. Landraths-Amt.

S o f f m a n n.

Bei der am heutigen Tage hier stattgefundenen Kornbörsen waren folgende Preise:

Scheffel Weizen 2 tbr. 22 sgr. 6 pf. und 2 tbr. 25 sgr. — pf.
 Roggen 21 „ 3 „ und 1 „ 25 „ — „
 Gerste 19 „ 9 „
 Hafer — „ 28 „ 9 „ und 1 „ 1 „ 3 „

Rauen, 27. Januar 1857. Das Königl. Landraths-Amt.
 S o f f m a n n.

Nothwendiger Verkauf.

Folgende, dem Büdner Johann Krause zu Bees gehörige Grundstücke, nämlich:

- 1) die bei Sommerfeldt belegene, im Hypothekenbuche von dem Dorfe Sommerfeldt Vol. I. folio 47 verzeichnete Acker-Parzelle von circa 9 Morgen 67 Quadrat-Ruthen Flächen-Inhalt, abgeschätzt auf 153 Thlr.;
- 2) die bei Bees belegene, im Hypothekenbuche von dem Dorfe Bees Vol. V. 23 pagina 265 verzeichnete Weide-Parzelle von circa 3 Morgen Flächen-Inhalt, abgeschätzt auf 180 Thaler, sollen

am 26. März 1857, Vormittags 11 Uhr,
 an hiesiger Gerichtsstelle

subhastirt werden.

Laxe und Hypothekenschein sind täglich während der gewöhnlichen Dienststunden in unserer Registratur einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

Alle unbekanntes Real-Prätendenten werden aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens im Licitations-Termine bei Vermeidung der Präclusion anzuzutragen.

Gremmen, den 14. November 1856.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Personen, welche geneigt und im Stande sind, der hiesigen Commune ein Darlehen von 1000 Thlr. à 4 Procent zu gewähren, wollen sich schleunigst bei uns melden.

Rauen, den 20. Januar 1857.

Der Magistrat.

Hiesige Frauen und Töchter aus anständiger Familie, welche im Nähen von Leinen geübt sind, können mit vergleichen Arbeit für die Handlung C. G. Wegner und Sohn in Berlin beschäftigt werden. — Einwohnerinnen, welche hierauf reflectiren, können das Nähere bei dem unterzeichneten Bürgermeister erfragen.

Rauen, den 21. Januar 1857.

Die Polizei-Verwaltung.
 Sonnenburg, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Holz-Auction.

Aus hiesiger Kämmerer-Forst sollen am

Sonnabend, den 31sten d. M.,

circa 70 Stück mittel und kleine kiehnene Bauhölzer auf dem Stamme öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden. Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verkaufs-Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden und der Sammelplatz an gedachtem Tage früh 8 Uhr beim hiesigen Forsthaufe ist.

Gremmen, den 22. Januar 1857.

Der Magistrat.

Die Dienstzeit des hiesigen Schiedsmannes ist abgelaufen und muß die Neuwahl desselben erfolgen. Zur Wahl der Candidaten für den Schiedsmann, unter welchen die Auswahl der Stadtverordneten-Versammlung zusteht, haben wir einen Termin auf Donnerstag den 5. Februar c., Nachmittags 3 Uhr, im Rathhaussaale anberaumt, zu welchem die sämmtlichen stimmungsfähigen Bürger hierdurch eingeladen werden.

Gremmen, den 23. Januar 1857.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Politisches.

Berlin, 21. Januar. Nach der gestrigen Mittheilung des Minister-Präsidenten im Abgeordnetenhaus ist nicht zu bezweifeln, daß von Seiten der Regierung bereits Schritte geschritten sind, um den baldigen Zusammentritt einer Conferenz in der Neuenburger Angelegenheit herbeizuführen. Bekanntlich wurden die diplomatischen Beziehungen mit der Schweiz abgebrochen und der französische Gesandte in Bern ist inzwischen mit der Vertretung der preussischen Interessen betraut. Es ging daher, wie mehrfach berichtet wird, der preussischen Regierung die officielle Notifikation in Betreff der letzten Beschlüsse der Schweizerischen Bundesversammlung von dem Pariser Cabinet zu, zugleich mit der Anfrage, ob Preußen nunmehr bereit sei, auf die schon früher in Aussicht genommenen Verhandlungen zur definitiven Regelung der Neuenburgischen Verhältnisse einzugehen. Hierauf ist von hier eine Circular-Depesche an die Höfe von Petersburg, Wien, London und Paris abgegangen, in welcher constatirt wird, daß die von Preußen aufgestellte Vorbedingung erfüllt sei; mit Hinweis auf die Depeschen vom 8. und 28. December wird dann erklärt, daß Preußen von den dort in Aussicht gestellten militärischen Maßregeln Abstand nehme und in Verhandlungen auf einer Conferenz einzutreten bereit sei; es wird versichert, daß Preußen auch bei diesem Anlaß dieselbe Mäßigung kundgeben werde, welche während des ganzen Conflicts in Wort und That beobachtet wurde.

— Die Commission der Abgeordneten, welcher das Beschließungsgesetz vorliegt, hat jetzt die Berathung dieses Gesetzesentwurfs

beendet und denselben unter den größtentheils schon früher bezeichneten (zum Theil abgeschwächten) Veränderungen mit 13 gegen 6 Stimmen angenommen. Eine längere Debatte entspann sich schließlich noch über den Antrag der beiden katholischen Mitglieder, einen Paragraphen einzuschalten, welcher die Constituirung geistlicher Ehegerichte verspricht. Der Antrag wurde jedoch mit allen gegen 2 Stimmen abgelehnt, obgleich die beiden katholischen Mitglieder der Commission vorher erklärt hatten, im Falle der Ablehnung des Antrags gegen das Gesetz überhaupt stimmen zu müssen. — Die Finanz-Commission wird über die dem Hause vorgelegten Steuergesetze ihre erste Sitzung am nächsten Montag halten und in derselben zuvörderst die Bedürfnisfrage zur Berathung ziehen. — In Bezug auf die jetzt sehr häufige Fortsetzung der Neubauten bis tief in den Winter hinein ist ein technisches Gutachten in der vorgestrigen Versammlung der polytechnischen Gesellschaft von Interesse. Dr. Elsner erklärte auf die Frage, ob gute Mauerarbeit auch bei Frostwetter ausgeführt werden könne, daß vom chemisch-physikalischen Standpunkte aus ein guter Mörtel und eine feste Verbindung desselben mit dem Stein in der Kälte nicht denkbar sei. Denn durch das Frieren des Wassers in dem Kalle würden die einzelnen Partikeln auseinandergehalten, und es könne schwerlich eine gute Bindung erfolgen. Auch würde von sachverständiger Seite auseinandergesetzt, daß ein festes Mauerwerk nur durch gleichmäßiges Austrocknen in trockener Luft erzielt werden könne.

Berlin, 26. Januar. Sr. Maj. der König empfingen am 23sten d. M., Vormittags 10 Uhr, den Minister v. Massow und begaben sich um 10½ Uhr zu der auf dem Schöneberger Revier

abgehaltenen Hoffagd, an welcher Ihre Königliche Hoheit die Prinzen Carl, Albrecht, Friedrich Carl, der Prinz Friedrich von Hessen und der Landgraf von Hessen Theil nahmen. Nach dem Jagd-Diner in Bellevue empfingen Sr. Maj. der König die Minister von Manteuffel und von Bodelschwingh und besuchten um 7 Uhr Abends den evangelischen Verein, wo der Prediger Krummacher einen Vortrag hielt.

Königsberg, 24. Januar. Kaum ist in dem Gouverneement Bloch die Aenderliche für erloschen erklärt und die Grenzsperrung auf Anordnung der dreiseitigen Regierung aufgehoben worden, und schon läuft die Nachricht ein, daß in Lauraggen die Krankheit mit erneuter Heftigkeit ausgebrochen, und die Vorsichtsmaßregeln müssen wiederum in Wirksamkeit treten.

Flensburg, 20. Januar. Der Hansen'sche Antrag auf Gleichberechtigung der unterdrückten deutschen Sprache in Schleswigs Kirche, Schule und Gericht hat eine bewegte Verhandlung in der heutigen Ständerversammlung hervorgerufen. Die Verteidiger des gegenwärtigen dänischen Systems kamen theilweise auf die oft gehörte Behauptung zurück, die dänische Sprache in Schleswig sei im vorigen und in den ersten Decennien des jetzigen Jahrhunderts durch die deutsche von Regierungswegen verdrängt worden, und die neueste Ordnung sei also nichts, als eine Wiederherstellung der ursprünglichen. Vorwiegend beschränken sich die Gegner des Antrags indessen auf die Bitte, kaum vernarbte Wunden nicht wieder aufzureißen, und auf allerlei Einwendungen gegen Zeit und Gelegenheit der Verhandlung. Es wurde darauf ein Comité zur Berathung der betreffenden Proposition mit 24 gegen 15 Stimmen eingesetzt.

Bern, 24. Januar. Der Bundesrath hat die Aufhebung der Biquettstellung des Bundes-Auszuges und der Reserve beschlossen. Vom General Dufour ist die Anzeige angelangt, daß alle Vorbereitungen zu demnächstiger successiver Entlassung der aufgetriebenen Truppen getroffen würden, und mit der Verabschiedung der Artillerie werde der Anfang gemacht werden. Der Bundesrath sammt der öffentlichen Meinung wünscht indeß ein etwas rascheres Vorgehen. Die Abschieds-Proclamation des Bundesrathes an die Armee wird nächster Tage vom Stapel laufen.

Mailand, 25. Januar. Eine officielle Bekanntmachung verkündet allgemeine Amnestie für das lombardisch-venetianische Königreich. Alle politisch Verurtheilte sollen freigelassen und die noch schwebenden Prozesse niedergeschlagen werden. Der Special-Gerichtshof in Mantua wird aufgehoben. Die Freude ist allgemein.

Paris, 23. Januar. Der heutige Moniteur enthält einen Artikel, in welchem es unter Anderem heißt: Die Schweiz hat, indem sie die Gefangenen in Freiheit gesetzt, einen ehrenhaften Act vollzogen. Frankreich, welches auf confidentielle Weise die persönlichen Absichten des Königs von Preußen kennen gelernt, gab der Schweiz von deren Tragweite Kenntniß. Wenn die Schweiz die Freilassung der Gefangenen verweigerte, so konnte Frankreich die Anwendung der Waffengewalt nicht abwenden. Da die Schweiz die bedingungslose Freilassung der Gefangenen bewirkt, so hält sich Frankreich verpflichtet, auf eine zufriedenstellende Lösung hinzuwirken. Die Schweiz kann jetzt entwaffnen. Preußen hat angezeigt, daß es zur Unterhandlung bereit sei. Man darf daher hoffen, daß ein den Interessen und der Würde beider Theile entsprechendes Arrangement zu Stande kommen werde.

London, 24. Januar. Der „Globe“ sagt mit gesperrter Schrift: „Wie wir vernehmen, ist aus Konstantinopel die Kunde nach Wien gelangt, daß die Perser nach dem Fall von Bushire die Vorschläge der britischen Regierung angenommen haben.“ Auch aus Paris wird dasselbe berichtet, namentlich soll auch die Absetzung des ersten persischen Ministers zugesagt sein. Jedenfalls ist die Bestätigung abzuwarten. Ueber die Einnahme des Hafensplatzes Bender Bushire im persischen Golf meldet nach einer telegraphischen Depesche die neueste Ueberlandspost: Die Engländer, welche bei dem Sturm 4 Officiere und 20 Gemeine verloren, haben sich zwischen Stadt und Festung verschanzt. Es sollen 25,000 Mann dahin gesandt werden.

Des Schulzen Klemm Reise in's Blau.

(Fortsetzung.)

Eine Anzahl großer, prächtiger Gebäude bildeten den Bahnhof, und neben dem einen stand ein Trupp Menschen mit den Händen auf dem Rücken, über ein kleines Gehege hinwegschauend, welches quer über den Weg gezogen war. Hieraus feuerten unsere Reisenden eiligst los, drängten sich mit Händen und Füßen hindurch, und nun erst sahen sie, daß der Weg ein Ende hatte und ihr Bemühen hierher ganz umsonst gewesen war. Ehe sie aber einen Entschluß faßten, da entstand abermals unmittelbar hinter dem großen Hause ein grausames Weisen, daß sie am ganzen Leibe zusammenschraken, und diesem Weisen folgte urplötzlich ein Zischen und Brausen, daß es sie vor Angst heiß und kalt überließ. So etwas hatten sie noch niemals gehört. Sie sahen einander ängstlich von der Seite an, und Tolle ergriff den Schulzen, ohne es zu wollen, hinten beim Klocke. Ehe sie aber auch nur denken konnten, was das wohl sein möchte, da kam's um die Ecke des Hauses hervor, gerade auf's Gehege los, wie ein ungeheurer Drache brausend und zischend. Feuerfunken sprühten zur Seite, und als wolle das Ungethüm Alles vernichten, sprühte es oben aus einem langen Schlunde eine weiße Rauchsäule mit solcher Gewalt hervor, daß wirbelnde Wolken sich bildeten, die dem Winde tropfen! Dabei stöhnte es dumpf, und kuckend wälzte es sich langsam daher. Herr Gott, was ist das für ein Anblick! Schen bog sich der Schulze und Tolle zurück, und wären ihre Beine nicht, wie manchmal in einem bösen Traume, wenn Einen der Alpdrückt, just am Boden wie festgenagelt gewesen, sie hätten Reißaus genommen; denn's ist keine Kleinigkeit, so'n Ungethüm, wenn man in seinem Leben so was nicht hörte und nicht sah, auf sich loskommen zu sehen. Aber zu dem Fortlaufen wäre schwer noch Zeit gewesen, denn der Feuerdrachen, wie ein halbweges Backhaus groß, sauste jetzt mit einer Gewalt vorbei, als wolle er im Nu durch alle Rüste fliegen, und als beide Reisenden sich ein Herz faßten, ihn einmal recht verb anzusehen, da war er schon eine ganze Strecke vorüber.

Da fiel's ihnen, wie schwere Klumpen groß, vom Herzen. Sie bogen sich nun über das Gehege hinweg und sahen dem dahinfliegenden Drachen nach, der einen langen grünen Zug von anderen Wagen hinter sich herschleppte. Schwach nur hörten sie ihn noch keuchen, aber die Dampfsäule wirbelte noch immer ferzengrade in die Höhe, wurde dann vom Winde zur Seite auf den Boden niedergedrückt und zog sich wie ein langer Schweif dem davoneilenden Zuge nach. Nach wenigen Augenblicken war er ihren Augen entschwunden. Die Menschen verließen sich, und als die Reisenden sich umdrehten, da standen sie nur allein noch da. „Schulze, Schulze,“ sagte Tolle mit einem Seufzer, „durch den ich keine Angst Lust machte, sag' mal, wie kommt Dir das vor?“

Dieser sah wie versteinert noch immer dem dahinfliegenden Wagen nach, und man konnte es in seinem Gesichte deutlich lesen, was in ihm vorging. Er hörte Tolle's Frage gar nicht, seine Augen stierten weit aufgerissen nach einem Flecke, sein Mund war geöffnet und die Arme hatte er auf beiden Seiten weit vom Leibe abgestreckt.

Möglich fuhr er mit der Hand unter den Hut und drehte sich nach seinem Freunde um. „Tolle, juh! Tolle, Donner und Doria! das war mal was! Herr Gott, erst standen mir die Haare auf dem Kopf zu Berge, nun kriegt ich wieder Muth, da das Ding mir vom Leibe ist; o herrje!“

„Mir wurde ganz schwindlig im Kopf, und weiß der Kuckuf, als hätte mir die Angst den Athem fortgenommen, so war mir in der Brust. Nein, so hatte ich mir das nicht gedacht,“ meinte Tolle und kratzte sich bedenklich hinter den Ohren.

„He, he!“ eizerte Klemm, „sei nur kein alt Weib, das sich vor jeder Kuh fürchtet, die es noch nicht gemolken hat. Anfangs war mir auch wohl bang, weil ich so was noch gar nicht gesehen habe; aber als der Feuerwagen an uns vorbeisaupte, so glatt, so sicher und so sicher ohne Pferde, und so gutwillig alle die großen Wagen folgten, da wurde mir ganz wohl zu Muth, da kriegt ich ordentlich Kurage. Aber, Jeanne! nun sind wir ja nicht mitgekommen, daran haben wir noch gar nicht gedacht. Was wird denn nun?“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Mit höherer Anerkennung ist im Vereinsbezirk bis dahin, daß eine Verschmelzung mit den von den Diensthöfen griechisch zu beschaffenden, den Stempel und die Rubriken für die Zeugnisse enthaltenden Dienstbüchern allgemein erwünscht sein wird, ein, die bezüglichen §§. der Gesinde-Ordnung und deren Ergänzungen, wie die Rubriken für die besonderen Vereinbarungen enthaltendes Dienstbuch eingeführt, und bereits in Hunderten von Exemplaren zu dem Zwecke der Belehrung der Diensthöfen und Vermeidung von Klagen bei den Polizei-Obrigkeiten und Gerichts-Behörden zur Verteilung gekommen.

Es sind uns auch außerhalb des qu. Bezirks Wünsche von städtischen und ländlichen Diensthöfen, selbst Diensthöfen über die Beziehung dergleichen Dienstbücher bekannt geworden, und erlauben wir uns nunmehr, nachdem ein stärkerer, event. bei Zunahme der Anerkennung der Gemeinnützigkeit zu wiederholender Abdruck vereinbarter Massen von dem Herrn Redacteur Kühn zu Neu-Nuppin bewirkt worden ist, die Verbreitung der Einführung angelegentlichst zu empfehlen.

Den geehrten Obrigkeiten und Schulzen-Ämtern geben wir anheim, darauf hinwirken zu wollen, indem wir schließlich ergebenst bemerken, daß der unmittelbare Bezug von Herrn Kühn in Neu-Nuppin gegen Entrichtung von 6 Piennige pro Stück ermöglicht ist. — Kränzlin, den 4. Januar 1857.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins bäuerlicher Wirthe Ruppiner Kreises.

Anzeigen.

Nachricht für Auswanderer und Reisende.

Von einer hohen königlichen Behörde ist mir die Concession zum Betriebe des Geschäftes zur Beförderung von Auswanderern als Haupt-Agent erteilt worden. Den guten Ruf und die Zufriedenheit, deren sich meine Expedition seit einer Reihe von Jahren zu erfreuen hat, werde ich auch ferner zu erhalten mich bestreben, und darf ich um so mehr auf das Vertrauen des Publicums hoffen, da auch im verflossenen Jahre, Dank der Vorsehung, meine Expedition von allen Unfällen auf der See verschont geblieben ist. — Meine Beförderungen geschehen durch solche Schiffs-Expedienten in Hamburg und Bremen, die, für den ganzen preussischen Staat concessionirt, nur direct und nicht über Liverpool expediren.

Die Fahrten beginnen am 1. März und werden bis 15. November regelmäßig am 1sten und 15ten eines jeden Monats fortgesetzt. Für die, welche sich von jetzt ab und immer frühzeitig bei mir anmelden, und das übliche Angeld erlegen, sichere ich Plätze zu den billigsten Preisen auf Dampf- und Segelschiffen nach New-York, Philadelphia, Baltimore, New-Orleans, Quebec in Canada, Galveston in Texas, San Francisco in Californien, den mittel- und südamerikanischen Häfen incl. Brasilien, Port-Adeleide, Melbourne und Sidney in Australien.

Mein neuestes Nachweisbüchlein, höchst wichtig für Auswanderer, enthaltend Bedingungen, Rath, Auskunft und Belehrung, sowie das vollständig abgedruckte Gesetz vom 7. Mai und Reglement vom 6. September 1853, ertheile ich unentgeltlich.

Unter-Agenten, die durch mich bevollmächtigt zu sein wünschen, um bei ihrer Bezirks-Regierung die Concession nachzusuchen, wollen sich in portofreien Briefen an mich wenden.

Der Königl. concess. und gerichtlich bevollmächtigte Haupt-Agent

C. Eisenstein

in Berlin, Invaliden-Strasse 77,
früher neue Grünstraße Nr. 13.

Eine Arbeiterfamilie kann soaleich oder zum 1. April d. J. auf dem Dominium Ueg Wohnung und Arbeit erhalten.

Redacteur: Korte in Rauen. — Druck und Verlag von C. E. Freyhoff in Rauen.

Auction.

Donnerstag den 29ten d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen auf der Pulverfabrik in der Wohnung des Herrn Hauptmann Diesel, wegen Verlegung, Mahagoni-Möbel, als: 2 Kleidersecretaire, 2 Sopha's, 2 Schreibtische, eine große Damentoilette, (ganz neu) Tische, Stühle, Bettstellen, darunter 2 eiserne, Betten etc., Haus- und Wirthschaftsgeräth, öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Spandau, den 23. Januar 1857.

Hervich, außergerichtlicher Auctions-Commissar.

Große Auction.

Donnerstag, den 29ten d. M., sollen Veränderungs halber im hiesigen Schützenhause 2 Sopha's, Spinden, Stühle, Lampen, Kochgeräth, Porzellan und Glas, ferner 32 Fässer mit eisernen Reifen, mehrere große Kisten, Koffer und Kaden, sowie 23 Uhren, worunter Schotten-, Stup-, Schwarzwald- und eine 8 Tage gehende Wanduhr sich befinden; sodann 15 Fensterflügel, theils verglast und beschlagen, von denen 8 zusammengehörig und noch sehr gut erhalten; endlich verschiedene Tischler- und Uhrmacher-Werkzeuge, einige Hobel nebst Hobelbank, diverse Kleidungsstücke, eine vollständige Schützen-Uniform, 3 Haarbüschel u. s. w., gegen gleich baare Zahlung in preuß. Courant ver-auctionirt werden. — Anfang 9 Uhr Vormittags.

Die Wittwe Blume in Rauen.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 28ten dieses Monats,

von Morgens 9½ Uhr an,

sollen in der Wohnung des Unterzeichneten 50 — 60 Klastern Eisen-Kloben und 15 Schock Rohr meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Försterwohnung zu Seegefild, den 19. Januar 1857.

Jacobi, Förster.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrten Publicum beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in hiesiger Stadt, Charlotten- und Podißstraßen-Ecke Nr. 1, eine

Öel-Raffinerie

etabliert habe und von heute ab best raffinirtes und rohes Rüböl, sowie Keindöl zu stets soliden Preisen en gros wie en detail verkaufen werde.

Rappstücken habe ich jetzt stets zu 2 Thlr. 2½ Sgr. den Centner abzugeben und liefere solche bei Entnahme größerer Posten noch billiger. — Hochachtungsvoll und ergebenst:

Potsdam, den 20. Januar 1857. **Friedr. Zörner.**

Mein in Spandau, Charlottenburger-Strasse Nr. 1 belegenes Grundstück bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen.

L. Schultze in Spandau.

Auf dem Wege vom Bahnhose bis zur Mittelstraße in Rauen ist am 26ten d. M. Abends eine rothbunte Pierdedecke mit grauem Futter und rother Bänderfassung verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung bei dem Alderbürger Fritz Sommer in Rauen.

Ein funderloser Beamter sucht sogleich oder zum 1. April in Spandau eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Holzgelaß. Offerten hierzu nimmt der Buchbindermeister Herr Ulrich daselbst in Empfang.

Ein junger ordentlicher Mensch, der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, kann zum 1. März in Ribbeck placirt werden. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Gärtnere Meißner daselbst.